

Breitenbach, Kainach bei Voitsberg, Weststeiermark

Die Schnecke *Trochactaeon* in der Afling-Formation (Oberkreide)

Geologie und Fossilien

In den Böschungen von Forststraßen sind im Gebiet Breitenbach mehrere, bis etwa 0.5 m mächtige, sandige bis konglomeratische Gesteinsbänke der unteren Afling-Formation (Oberes Santonium - Unteres Campanium) der Kainacher Gosau aufgeschlossen, die teilweise dicht voll gepackt mit Schnecken der Gattung *Trochactaeon* sind. Die dickbauchige und flachgewidrige Art *T. giganteus* scheint zu überwiegen, andere, schlankere Arten und mit spitzerem Gewinde, kommen vor. Die bis über 10 cm großen Schnecken waren Pflanzenfresser und lebten in großer Zahl auf schlammigen bis sandigem Untergrund in sehr seichten Meeresbereichen, teilweise mit brackischem Einfluss. Das heutige einbettende Gestein stellt nicht den ursprünglichen Untergrund dar, sondern die Schnecken wurden durch Sturmereignisse oder ähnliches in die jetzige Position transportiert.

Die Schnecken-führende Zone erstreckt sich über ca. 5 km vom Gehöft Wascher im Westen bis zum Annesgraben im Osten und ist bisher durch gut 20 einzelne Vorkommen dokumentiert.



Frisch freigelegte, kleinere *Trochactaeon* anstehend bei der Fundstelle Breitenbach-Süd, untere Bank. Bildbreite ca. 30 cm, Foto 21.2.2021.

Lage und Wegbeschreibung

Die beiden Fossilfundstellen liegen etwa 2.0 km nordwestlich der Kirche von Kainach bei Voitsberg im Gebiet Breitenbach.

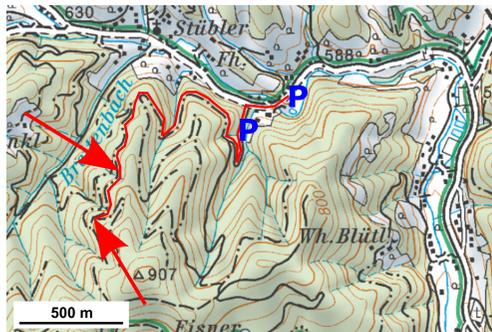
Von Gallmannsegg nördlich von Kainach fährt man nach Westen in Richtung Eckwirt und Graden. Nach ziemlich genau einem km befinden sich vor einer Brücke zwei Bushaltestellen. Am Ende der auf der Südseite gelegenen Haltestelle

besteht Parkmöglichkeit.

Man geht die Hauptstraße ca. 200 m weiter nach Westen bis zum Haus Nr. 49. Dort geht man die Forststraße in Richtung Süden (hier alternative Parkmöglichkeit), die nach wenigen hundert Metern den Graben quert und sich kurz darauf teilt. Geradeaus geht es weiter um den Bergrücken herum, durch einen weiteren Graben bis zu einer Kehre. Hier muss man die Forststraße verlassen und ca. 50 m einem horizontalen, schmalen, aber deutlichen Steig durch dichten Wald bis zur nächsten Forststraße folgen. Diese Straße geht man bergauf bis zu einer nach rechts unten abzweigenden Forststraße. Man bleibt auf der oberen Straße und erreicht nach 100 m die nördliche Schneckenfundstelle. Die südliche Schneckenfundstelle befindet sich etwa 300 m weiter die Straße entlang, in der Böschung gleich links von der Einmündung in eine weitere Forststraße.

Gehstrecke ca. 2.3 km, Gehzeit ca. 40 Minuten, ca. 190 Höhenmeter, letzter Besuch 17.9.2023.

Die zum Parken erwähnte Bushaltestelle wird von Montag bis Freitag mehrmals täglich angefahren.



AMAP-Ausschnitt mit den Fundstellen (Pfeile), den Parkmöglichkeiten (P) und der Anmarschrouten in rot.

Fundstellen und Fundmöglichkeiten

Bei der nördlichen Fundstelle ist die Haupt-Schneckenbank ca. 0.5 m mächtig und zieht nach SSE einfallend über die ganze Höhe der Forststraßenböschung. Die eher sandige Bank ist dicht voll mit größeren, meist fest mit dem Gestein verbundenen Schnecken. Wenige Meter im liegenden existieren drei weitere Schneckenbänke.

Die südliche Fundstelle enthält zwei etwa 1-2 dm mächtige Schneckenbänke, die von ca. 1 dm feinem Sandstein voneinander getrennt werden.



Die oberste Schneckenbank (beim roten Gegenstand) bei der Fundstelle Breitenbach-Nord. Foto 17.9.2023.



Ausschnitt aus der obersten Schneckenbank mit aufgebrochenen und angewitterten (links oben) und nahezu vollständigen *Trochactaeon* (Mitte unten) bei der Fundstelle Breitenbach-Nord. Bildbreite ca. 60 cm, Foto 17.9.2023.

Die untere Bank führt reichlich kleinere Schnecken in einem sandigen Gestein, wohingegen die obere Bank eher locker verteilt größere Schnecken in einem feineren Konglomerat enthält.

Beide Stellen bieten im losen Material gute Fundmöglichkeiten für Schnecken, ein Abbau aus dem Anstehenden ist aber nur bei der südlichen Fundstelle einigermaßen leicht möglich.

Reinigung und Präparation

Am einfachsten erfolgt die Reinigung mit einem Hochdruckreiniger, aber auch Wasser und Bürste sind verwendbar.

Für Erkundungsfreudige

Etwa 50 m südlich der nördlichen Fundstelle gibt es in der Forststraßenböschung einen weiteren, undeutlichen Aufschluss mit Schnecken. An der nach rechts unten abzweigenden Forststraße sind knapp vor dem Graben auch zwei Gesteinsbänke mit wenigen Schnecken aufgeschlossen.



Die beiden Schneckenbänke (zwischen den roten Pfeilen) bei der Fundstelle Breitenbach-Süd. Beim roten F ein Aufschluss von Fossiltschuttalk. Foto 17.9.2023.



Ausschnitt aus der unteren Schneckenbank (oben links) sowie lose *Trochactaeon* bei der Fundstelle Breitenbach-Süd. Bildbreite ca. 40 cm, Foto 17.9.2023.



Ausschnitt aus der oberen Schneckenbank mit zwei anstehenden *Trochactaeon* bei der Fundstelle Breitenbach-Süd. Bildbreite ca. 28 cm, Foto 17.9.2023.

Literatur

Bernhard, F. & Messner, F. (2022): Marine Makrofossilien (Rudisten, *Trochactaeon*) in der nördlichen Kainacher Gosau, Steiermark. Der Steirische Mineralog, 37, 18-29.